NACHRICHTEN
Österreich

07. März 2025

EU-Handel mit E-Autos: Ladeinfrastruktur als Schlüssel für die Verkehrswende!

Der EAC begrüßt den EU-Aktionsplan zur Automobilindustrie, fordert jedoch schnellere Maßnahmen für eine faire Verkehrswende.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die europäische Automobilindustrie steht an einem Wendepunkt, und eine klare Strategie scheint dringender denn je. Die Europäische Kommission hat ihren Aktionsplan vorgestellt, der als Schlüssel zur Transformation des Verkehrssektors gilt. Der Präsident des EAC, Holger Küster, betont die Notwendigkeit einer bezahlbaren Verkehrs- und Mobilitätswende: „Die EU hat verstanden, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen. Es ist wichtig, konkrete, sozial gerechte Lösungen zu entwickeln, die die Bürger in den Mittelpunkt stellen," erklärt Küster. Besonders zentral ist der flächendeckende Ausbau von Ladeinfrastruktur sowie Preistransparenz an öffentlichen Ladestationen, die nach Küsters Meinung sofort angegangen werden muss. Die Forderung, diese Aspekte als öffentliches Interesse zu deklarieren, lässt auf Verbesserung hoffen, jedoch bleibt noch viel zu tun, um das Vertrauen der Verbraucher zu gewinnen, wie auch **temagazin.de** berichtet.

Laut einer aktuellen Umfrage von Tata Consultancy Services (TCS) ziehen 64 % der Verbraucher ein Elektroauto als nächsten Kauf in Betracht, was die positive Stimmung in der Öffentlichkeit unterstreicht. Gleichzeitig geben 74 % der befragten Elektrofahrzeughersteller an, dass der mangelnde Ausbau der Ladeinfrastruktur das größte Hindernis für das Wachstum des E-

Automarktes darstellt. Diese Informationen verdeutlichen die Herausforderungen, vor denen die Branche steht. Obwohl 55 % der Hersteller bereits in Batterietechnologien investieren, bleibt der Ausbau der Infrastruktur hinter den Erwartungen zurück, und 60 % der Verbraucher sehen hierin eine erhebliche Hürde für den Umstieg auf Elektrofahrzeuge.

Rolle der Verbraucher im elektrischen Wandel

Die gegenwärtigen Bemühungen zur Stärkung des Marktes für Elektrofahrzeuge erfordern nicht nur technologische Innovationen, sondern auch ein tiefgreifendes Umdenken in der Automobilpolitik. Die EU-Kommission muss sicherstellen, dass die Verbraucher nicht nur als Teil des Problems angesehen werden, sondern in die Lösungen einbezogen werden. Die Relevanz dieser Erkenntnisse wird durch die Studie von TCS unterstrichen, die zeigt, dass eine Vielzahl von Befragten bereit ist, für ein E-Auto einen höheren Preis zu zahlen – was auf ein wachsendes Vertrauen in die Elektromobilität hinweist.

Die Lage ist klar: Um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen und die Akzeptanz der Verbraucher zu fördern, sind sofortige und pragmatische Maßnahmen notwendig, die den Bedürfnissen der Autofahrer gerecht werden. Der Aktionsplan für die Automobilindustrie gibt den ersten Anstoß, doch um ihn zu einem Erfolg zu machen, müssen die geforderten konkreten Schritte schnellstens umgesetzt werden, um echten Fortschritt zu erzielen. Der Weg zur Freiheit von fossilen Brennstoffen wird nur dann gelingen, wenn wir Verbraucher und Industrie gleichermaßen überzeugen.

Details	
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• **www.ots.at** • **temagazin.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at